

Auch ökologisch wertvoll

Volksbank weihet Erweiterungsbau für Servicezentrum ein – Schutzengel von der Architektin

Gießen (ta). Meist stöhnen Architekten ein wenig über Bauherren, die nur auf die Funktionalität und die Kosten achten, weil damit die gestalterischen Freiräume auf der Strecke bleiben. Im Fall des Erweiterungsbaus für das Volksbank-Servicezentrum im Schiffenberger Weg scheint das anders gewesen zu sein. Bei der Eröffnungsfeier am Mittwochnachmittag bedankte sich Architektin Ute Kramm jedenfalls bei den Bauherren ausdrücklich dafür, dass diese es ihr ermöglicht hatten, Kreativität walten zu lassen und in einem Gewerbegebiet ein besonderes Bauwerk zu schaffen.

Vorstandsmitglied Hans-Heinrich Bernhardt gab das Lob zurück: Die Story der Architektin habe den Vorstand, der auch andere Überlegungen für Ort und Form der Erweiterung angestellt hatte, von Anfang an überzeugt. »Unser Verwaltungssitz ist jetzt nicht nur optisch aufgewertet«, betonte er; auch ökologisch sei der Neubau wegweisend.

Unter Regie der Inhaberin des Gießener Architekturbüros Aplus, das sich durch den Rathausneubau einen Namen gemacht hatte, ist in den letzten gut zwei Jahren ein zweigeteilter Anbau mit 3200 Quadratmetern Nutzfläche entstanden. In diesen rückwärtigen Neubau umgezogen ist der Vorstand. Im hinteren Teil der Erweiterung befinden sich nun Büro- und Konferenzräume. Der dadurch gewonnene Platz im Haupthaus an der Straßenfront wird jetzt für kundenorientierte Arbeitsplätze genutzt.

Die neue Vorstandsresidenz fällt ins Auge durch die helle Blechfassade und die schrägen Fronten mit bis zu sieben Meter reichenden Auskragungen. Der Erweiterungsbau macht aus dem bisher L-förmigen Komplex mit Haupttrakt sowie Forum mit Anbau nun



Architektonisch beeindruckend ist mit der schrägen Anordnung der Fronten der vordere Teil der Ergänzung des Volksbank-Servicezentrums. (Foto: Schepp)



Einen silberfarbenen Schutzengel von Architektin Ute Kramm gibt es zur Neubau-Einweihung für Vorstandsmitglied Hans-Heinrich Bernhardt. (Foto: ta)

ein Ensemble in U-Form. So ist auch ein begrünter Innenhof mit hoher Aufenthaltsqualität entstanden. »Ein starkes Konzept mit hohem Qualitätsanspruch« lautete das Fazit von Ute Kramm. Die traditionelle Schlüsselübergabe ersetzte sie durch das Überreichen eines symbolischen Schutzengels, der auf dem Neubau seinen Platz finden soll.

Einen ungewöhnlichen Weg beschritt die Volksbank auch bei der Finanzierung. Sie legte die Baukosten auf 14 Millionen Euro fest und setzte das Lahnaer Bauunternehmen Weimer als Generalunternehmer ein. Der hatte mit seinem Projektleiter Stefan Weber und Volksbank-Bauleiter Hagen Itzerott darauf zu achten, dass dieses Limit nicht überschritten wurde – was auch nahezu gelungen ist.

Die künstlerische Aufwertung des Gebäudes und seiner Außenbereiche hatte das Gießener Künstlertrio 3Steps übernommen, das etliche moderne Wandgemälde schuf.

Nachhaltiges Zertifikat

Die Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen überreichte der Volksbank gestern ihr DGNB-Zertifikat in Gold. Die Nonprofit-Organisation würdigte damit, dass das neue Gebäude strengen Nachhaltigkeitskriterien und Umweltschutzaspekten entspreche. Das Energiekonzept basiert auf einer hochwertigen Hülle mit Dreifachverglasung sowie einer effizienten Gebäudetechnik unter Einsatz regenerativer Energien. Wärmeversorgung und Kühlung erfolgen über 36 Geothermie-Bohrungen, ein Teil des Strombedarfs wird über eine Fotovoltaikanlage gedeckt. Zudem wird die Abwärme über eine Wärmerückgewinnung genutzt. Die Vorgaben der aktuellen Energiesparverordnung werden damit deutlich unterschritten.